

# Eine gute Halbserie ist zu wenig

## Schießen Spangenberg in Sydney auf Platz 33

■ **Sydney.** Sportschütze Marco Spangenberg aus Oberwallmenach musste sich beim Weltcup im australischen Sydney mit 559 Ringen und Platz 33 begnügen. Zwar steigerte er sich mit der Schnellfeuerpistole in der zweiten Halbserie, von der Leistung des besten Deutschen, dem drittplatzierten dreimaligen Olympiasieger Ralf Schumann aus Stockheim, war der Sportler aus dem Rhein-Lahn-Kreis aber weit entfernt. In der ersten Hälfte des Wettkampfs hatte Spangenberg mit allen Serien Schwierigkeiten, mit 275 Ringen blieb er weit unter seinen Möglichkeiten. In Durchgang zwei lief es dann zumindest in der langen und in der kurzen Serie besser. In acht Sekunden steigerte sich der Weltmeister von 2002 von insgesamt 92 auf 96 Ringe und in vier Sekunden von 90 auf 95 Ringe. In sechs Sekunden blieb es wie in der ersten Halbserie bei 93 Ringen. Immerhin schraubte er das Ergebnis im zweiten Teil des Vorkampfs auf respektable 284 Ringe hinauf. Zuletzt hatte Marco Spangenberg im Team noch den Wettkampf bei der Internationalen Schnellfeuerwoche in Wiesbaden gewonnen.

Gut lief es in Sydney für die anderen beiden Deutschen: Christian Reitz belegte mit 579 Ringen den zwölften Platz, Schumann zog als Nummer zwei ins Finale ein, das zum ersten Mal im Modus „Hit or Miss“ ausgetragen wurde. „Hit or Miss“ bedeutet, dass alle Ringzahlen ab 9,7 aufwärts als Treffer gewertet werden, Resultate darunter als Fehler. Schumann, der überragende Schnellfeuerschütze der vergangenen zwei Jahrzehnte, positionierte sich bei dieser Premiere mit 24 Treffern auf dem dritten Rang und musste im Gesamtklassement nur dem Tschechen Martin Podhrasky (33 Treffer) und dem Russen Wjatscheslaw Kaliuni (31 Treffer) den Vortritt lassen. *ros*